

EDITORIAL



❖ „Europas Werte in einer globalen Welt“ – das war das Thema, das sich Bundeskanzlerin Angela Merkel für einen Vortrag in der Katholischen Akademie München gestellt hatte. Am 22. Oktober 2005 als Chefin der Regierung der großen Koalition gewählt, hatten die Organisatoren der Münchener Akademie nicht damit gerechnet, dass die Kanzlerin den Termin des Vortrages Anfang November 2005 einhalten konnte, zumal die Landesregierung einschließlich der CSU-Landtagsfraktion in Rom Papst Benedikt XVI. ihre Aufwartung machte. Frau Merkel hielt in München eine bemerkenswerte, sehr nachdenkliche, ihre persönlichen Überzeugungen widerspiegelnde Rede. Sie veranlasst die Redaktion der Politischen Meinung, in diesem Jahr einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Entfaltung der Grundwerte zu legen, um so zu der Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms der CDU beizutragen. Anregungen hierzu sind jederzeit herzlich willkommen. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit einigen Essays, die diese Tiefendimension des politischen Diskurses ausleuchten, darunter ein Beitrag des Münsteraner Theologen Klaus Müller über den Stand der Wertediskussion und ein Essay des Münchener Philosophen Karl-Heinz Nusser über die Perspektiven des Neides. Die Redakteurin der Politischen Meinung Rita Anna Tüpper spürt in ihrem Essay den Wirkungen nach, die die Debatte zwischen Joseph Kardinal Ratzinger, heute Papst Benedikt XVI., und Jürgen Habermas, ebenfalls in der Katholischen Akademie München, ausgelöst haben. Im Februar wird sich die Politische Meinung mit dem Themenspektrum Patriotismus und Leitkultur beschäftigen. Dazu wird unter anderem Matthias Rößler einen Beitrag zusteuern, der in Sachsen hierzu eine Debatte organisiert.

Der neuen Bundeskanzlerin Angela Merkel ist ein guter Start gelungen. Paris, Brüssel, London und Warschau haben sich von den politischen und diplomatischen Fähigkeiten der neuen Regentin überzeugen können. Auch das

Treffen zwischen Angela Merkel und Condoleezza Rice (den „zwei mächtigsten Frauen der Welt“) hat deutlich gemacht, dass Deutschland einen erfolgreichen Versuch macht, die Beziehungen zur amerikanischen Supermacht zu verbessern, ohne kritische Nachfragen zu unterdrücken. Es ist eben ein Unterschied, ob eine Regierung grundsätzlich den Amerikanern mit Misstrauen gegenübersteht oder mit Empathie. Denn einfach ist die Rolle der einzig verbliebenen Supermacht wahrlich nicht.

*

Selbstverständlich wird die Redaktion der Politischen Meinung in diesem Jahr auch den Kommunal- und Landtagswahlen ihre Aufmerksamkeit zollen. Am 26. März wird in Rheinland-Pfalz, in Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt gewählt, und am gleichen Tag finden in Hessen Kommunalwahlen statt. Im Herbst gibt es Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin, gleichzeitig finden Kommunalwahlen in Niedersachsen und Berlin statt. Auch wenn diese Wahlen unter der Suprematie der Landes- beziehungsweise Kommunalpolitik interpretiert werden müssen, die Bundespolitik der großen Koalition wird immer mitbeurteilt. Das neue Jahr verspricht politisch ebenso spannend zu werden wie das vergangene. Herausgeber, Verlag und Redaktion wünschen allen Lesern einen guten Start in das neue Jahr. ❖

Wolfgang Beyersdorf